

Regionalgruppe Luzern - Innerschweiz : ein neuer Spross der FVS stellt sich vor

Autor(en): **A.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **63 (1980)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-412662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Regionalgruppe Luzern—Innerschweiz

Ein neuer Spross der FVS stellt sich vor

Im Rahmen unseres Expansionsprogramms hat sich nun auch in Luzern ein Stützpunkt der Freidenkerbewegung etabliert. Es ist die **Regionalgruppe Luzern—Innerschweiz**, die am 17. November 1980 im Hotel «Anker» in Luzern ihre gutbesuchte Gründungsversammlung abhielt.

In seiner Eröffnungsansprache überbrachte Zentralpräsident Adolf Bosart die Grüsse des Zentralvorstandes und dessen beste Wünsche für gutes Gelingen der geplanten Neugründung. Der Redner würdigte die kulturelle Bedeutung der Stadt Luzern und begründete die Wünschbarkeit einer aktiven Freidenkergruppe im Gebiet der Innerschweiz. Er erinnerte daran, dass hier schon sehr früh ein Zweig der schweizerischen Freidenkerbewegung bestand. Die damalige Ortsgruppe Luzern wurde vor mehr als 70 Jahren (am 11. Juni 1908) gegründet, erlebte bald einen ansehnlichen Mitgliederzuwachs, ist dann aber Jahrzehnte später (1972) wegen interner Differenzen, aber auch wegen Überalterung und dauernden Mitgliederschwunds aufgelöst worden. Einzelne Mitglieder der ehemaligen Ortsgruppe, so zum Beispiel Frau Elisabeth Kreis (Witwe des kürzlich gestorbenen letzten Präsidenten der Ortsgruppe Luzern und Ehrenmitglieds der FVS, Emil Kreis) sowie der langjährige und letzte Kassier, Gstr. Max Strub und weitere «Ehemalige» liessen es sich nicht nehmen, bei der Neugründung dabei zu sein.

Als vordringliche Aufgabe bezeichnete der Zentralpräsident die Sammlung der im ganzen Gebiet der Innerschweiz verstreut lebenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, die die Bindung zu ihrer angestammten Kirche gelöst haben. Sie sollen und müssen erfahren, dass es unsere Freidenker-Vereinigung **gibt**, dass sie bei uns Freunde und freundschaftliche Aufnahme finden und dass ihnen bei ihrem dereinstigen Ableben eine würdige Bestattung ohne kirchliches Drum und Dran gewährleistet ist.

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt besteht darin, die verfassungsmässig garantierte, aber in der Praxis immer wieder in Frage gestellte Glaubens-

und Gewissensfreiheit und das Recht der freien Meinungsäusserung zu verteidigen. Wir erleben heute eine Art demonstrativer Frömmigkeit, die darauf abzielt, die christliche Glaubensmeinung ins Recht und damit automatisch die bösen Ungläubigen, das heisst alle Andersdenkenden ins Unrecht zu setzen, selbstverständlich ohne die geringste Beweisgrundlage. Der Redner erinnerte an die Propagandareden des jetzigen Papstes, bei denen mit einem huldvollen Lächeln und theatralischen Gebärden um die Zuneigung der Bevölkerung geworben und damit gleichzeitig eine verstärkte Abneigung gegen jene gezüchtet wird, denen das kirchliche Gerede und Getue aufs Blut zuwider ist.

In diesem Zusammenhang erwähnte der Redner auch die famose Fernsehreihe «Warum Christen glauben» (beziehungsweise «Hier städtische Geburtsklinik»), die mit dem ganzen Drum und Dran von Hunderten von Diskussionsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz eine einzige Propaganda für einen primitiven Kinderglauben darstellt. Die FVS hat gegen diese einseitige Beeinflussung der Bevölkerung protestiert und das Recht auf eine Gegendarstellung beansprucht, welches Begehren jedoch von der zuständigen Direktion der SRG abgelehnt wurde.

Im weiteren wies der Zentralpräsident darauf hin, dass in verschiedenen Kantonen, zum Beispiel auch im Kanton Zürich, die Lehrer vor allem der Unterstufe verpflichtet wurden, Bibelunterricht zu erteilen, selbst wenn diese fromme Übung ihrer persönlichen Weltanschauung zuwiderläuft. Es heisst einfach, Bibelunterricht sei ein Fach wie jedes andere, und Lehrkräfte, die sich ausserstande erklären, diesen Unterricht zu erteilen, seien für ihren Beruf nicht qualifiziert. Solche Druckversuche, beziehungsweise Nötigungen sind ein Verstoss gegen die verfassungsmässig garantierte Glaubens- und Gewissensfreiheit, die auch für die Angehörigen des Lehrerberufes gilt und gelten muss.

Mit einem Seitenblick auf die im Bundeshaus wie auch im Berner Rathaus

während der Sitzungsdauer des eidgenössischen bzw. kantonalen Parlamentes abgehaltenen ökumenischen Gottesdienste, die nicht nur wir Freidenker als provokativ empfinden, schloss der Zentralpräsident seine Begrüssungsansprache.

Darauf und nach Verlesung des Zweckartikels der FVS-Statuten beschloss die Versammlung einstimmig die Gründung eines Vereins mit der Bezeichnung **«Freidenker-Vereinigung der Schweiz, Regionalgruppe Luzern—Innerschweiz»**, mit Sitz in Luzern. Der **Vorstand** setzt sich gemäss einstimmig angenommenen Wahlvorschlägen wie folgt zusammen:

Präsident: Gsfr. Friederich Schneider
Vizepräsident: Gsfr. Fred Lauper
Aktuar: Gsfr. Jürg Ehrenbold
Kassier: Gsfr. Dr. Werner Baumgartner
alle wohnhaft in Luzern
Beisitzer: Gsfr. August Robert Muff,
Kriens

Als **Rechnungsprüfer** wählte die Versammlung, ebenfalls einstimmig, Gsfr. Emil Birchler, Luzern.

Die Amtsdauer wurde fürs erste auf ein Jahr festgesetzt.

Nach Festsetzung des Jahresbeitrages und nach einer interessanten Diskussion im Rahmen der allgemeinen Umfrage konnte der Zentralpräsident, der zugleich als Tagespräsident geamtet hatte, die erfolgreich verlaufene Versammlung um 21.50 Uhr schliessen.

A. B.

Würdige Totenfeiern

Oft ist es schwierig, beim Ableben eines Gesinnungsfreundes oder anderer kirchenfreier Mitmenschen Abdankungsredner zu finden, die Abschiedsfeiern von einem Dahingegangenen würdig gestalten können. Das ist mit ein Grund, warum unsere lokalen Abdankungsredner oft in der ganzen Schweiz herum eingesetzt werden müssen. Das sollte nicht so sein, denn die Gestaltung der letzten Ehrerweisung ist eine wichtige Aufgabe unserer Ortsgruppen. Sie müssen darum bestrebt sein, Abdankungsredner stellen zu können. Das ist nicht so leicht, wie es hier einfach als Forderung gestellt wird. Es gibt Gesinnungsfreunde, die besitzen die natürliche Gabe, fast bei